

Elisabeth Wagner  
Katharina Henz  
Heiko Kilian

# **Persönlichkeits- störungen**

2016

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des Carl-Auer Verlags:

- Prof. Dr. Rolf Arnold (Kaiserslautern)  
Prof. Dr. Dirk Baecker (Witten/Herdecke)  
Prof. Dr. Ulrich Clement (Heidelberg)  
Prof. Dr. Jörg Fengler (Köln)  
Dr. Barbara Heitger (Wien)  
Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp (Merseburg)  
Prof. Dr. Bruno Hildenbrand (Jena)  
Prof. Dr. Karl L. Holtz (Heidelberg)  
Prof. Dr. Heiko Kleve (Potsdam)  
Dr. Roswita Königswieser (Wien)  
Prof. Dr. Jürgen Kriz (Osnabrück)  
Prof. Dr. Friedebert Kröger (Heidelberg)  
Tom Levold (Köln)  
Dr. Kurt Ludewig (Münster)  
Dr. Burkhard Peter (München)  
Prof. Dr. Bernhard Pörksen (Tübingen)  
Prof. Dr. Kersten Reich (Köln)  
Prof. Dr. Wolf Ritscher (Esslingen)  
Dr. Wilhelm Rothaus (Bergheim bei Köln)  
Prof. Dr. Arist von Schlippe (Witten/Herdecke)  
Dr. Gunther Schmidt (Heidelberg)  
Prof. Dr. Siegfried J. Schmidt (Münster)  
Jakob R. Schneider (München)  
Prof. Dr. Jochen Schweizer (Heidelberg)  
Prof. Dr. Fritz B. Simon (Berlin)  
Dr. Therese Steiner (Embrach)  
Prof. Dr. Dr. Helm Stierlin (Heidelberg)  
Karsten Trebesch (Berlin)  
Bernhard Trenkle (Rottweil)  
Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler (Köln)  
Prof. Dr. Reinhard Voß (Koblenz)  
Dr. Gunthard Weber (Wiesloch)  
Prof. Dr. Rudolf Wimmer (Wien)  
Prof. Dr. Michael Wirsching (Freiburg)

Reihe »Störungen systemisch behandeln«, Band 6  
hrsg. von Hans Lieb und Wilhelm Rothaus  
Reihengestaltung: Uwe Göbel  
Umschlag und Satz: Heinrich Eiermann  
Printed in Germany  
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

Erste Auflage, 2016  
ISBN 978-3-8497-0144-4 (Printausgabe)  
ISBN 978-3-8497-8047-0 (ePUB)  
ISBN 978-3-8497-8033-3 (PDF)  
© 2016 Carl-Auer-Systeme Verlag  
und Verlagsbuchhandlung GmbH, Heidelberg  
Alle Rechte vorbehalten

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Informationen zu unserem gesamten Programm, unseren Autoren  
und zum Verlag finden Sie unter: [www.carl-auer.de](http://www.carl-auer.de).

Wenn Sie Interesse an unseren monatlichen Nachrichten  
aus der Vangerowstraße haben, können Sie unter  
<http://www.carl-auer.de/newsletter> den Newsletter abonnieren.

Carl-Auer Verlag GmbH  
Vangerowstraße 14 · 69115 Heidelberg  
Tel. +49 6221 6438-0 · Fax +49 6221 6438-22  
[www.carl-auer.de](http://www.carl-auer.de)

# Inhalt

<b>Vorwort der Herausgeber</b>	<b>9</b>
<b>Vorwort</b>	<b>11</b>
<b>1 Einleitung</b>	
1.1 Persönlichkeitsstörungen systemisch konzeptualisieren – geht das überhaupt? . . . . .	14
Was dieses Buch kann und will . . . . .	17
1.2 Grundsätze systemischer Therapie . . . . .	18
1.3 Erste Ideen zur »Eingemeindung«: Über den Umgang mit »Unterschieden, die einen Unterschied machen«. . . . .	21
1.4 Ein »secret turn«? Von der Kybernetik zur Synergetik – aktuelle Entwicklungen in der systemischen Metatheorie . . . . .	23
1.5 Warum es »Sinn« macht, sich dem Phänomen »Persönlichkeitsstörung« systemisch anzunähern . . . . .	25
<b>2 Klinisches Erscheinungsbild</b>	<b>28</b>
2.1 Persönlichkeitsdiagnostik . . . . .	28
2.1.1 Anforderungen an eine »wissenschaftliche« Ordnung in diesem Phänomenbereich . . . . .	29
2.2 Zur Diagnose von »Persönlichkeitsstörungen« . . . . .	32
2.3 Beschreibung . . . . .	34
2.3.1 Paranoide »Persönlichkeitsstörung« (ICD-10: F60.0) . . . . .	34
2.3.2 Schizoide »Persönlichkeitsstörung« (ICD-10: F60.1) . . . . .	37
2.3.3 Dissoziale »Persönlichkeitsstörung« (ICD-10: F60.2) . . . . .	40
2.3.4 Emotional-instabile »Persönlichkeitsstörung« (ICD-10: F60.30) . . . . .	41
2.3.5 Borderline-»Persönlichkeitsstörung« (ICD-10: F60.31) . . . . .	42
2.3.6 Histrionische »Persönlichkeitsstörung« (ICD-10: F60.4) . . . . .	45
2.3.7 Zwanghafte »Persönlichkeitsstörung« (ICD-10: F60.5) . . . . .	47
2.3.8 Ängstliche (vermeidende) »Persönlichkeitsstörung« (ICD-10: F60.6) . . . . .	49
2.3.9 Dependente »Persönlichkeitsstörung« (ICD-10: F60.7) . . . . .	51
2.3.10 Narzisstische »Persönlichkeitsstörung« (ICD-10: F60.8) . . . . .	53
2.4 Differenzialdiagnosen und Komorbidität . . . . .	56
2.5 Kritik an der gängigen Persönlichkeitsstörungsdiagnostik nach ICD und DSM. . . . .	61

2.6	Epidemiologie . . . . .	67
2.6.1	Prävalenz . . . . .	67
2.6.2	Ätiologie . . . . .	70
2.6.3	Verlauf . . . . .	74
2.7	Diagnostische Verfahren . . . . .	74
2.7.1	OPD – Operationalisierte psychodynamische Diagnostik . . . . .	77
2.7.2	STIPO – Strukturiertes Interview zur Persönlichkeitsorganisation . . . . .	82
<b>3</b>	<b>Erklärungsmodelle</b>	<b>84</b>
3.1	Psychodynamisches Störungsverständnis . . . . .	85
3.1.1	Otto Kernberg und die Objektbeziehungstheorie . . . . .	86
3.1.2	Die übertragungsfokussierte Therapie (Transference Focused Psychotherapy, kurz »TFP«) . . . . .	89
3.1.3	Strukturbezogene Therapie (Gerd Rudolf) . . . . .	90
3.1.4	Peter Fonagy, J. G. Allen und das Konzept der Mentalisierung . . . . .	94
3.2	Verhaltenstherapeutisches Störungsverständnis (kognitive Verhaltenstherapie, Dialektisch-Behaviorale Therapie und Schematherapie) . . . . .	97
3.2.1	Dialektisch-Behaviorale Therapie der Borderline-Störung . . . . .	99
3.2.2	Schematherapie bzw. Schemamodustherapie . . . . .	102
3.3	Ein neurowissenschaftliches Verständnis: das MED-Modell . . . . .	106
3.4	Systemisches Störungsverständnis: die kybernetische Sichtweise von Problemen . . . . .	108
3.4.1	Was sind Fühl-Denk-Verhaltens-Programme? Ein Blick in die Affektlogik Luc Ciomps . . . . .	110
3.4.2	Die synergetische Sichtweise . . . . .	113
3.4.3	Das hypnosystemische Modell: Das Ganze ist auch die Summe seiner Teile . . . . .	115
3.5	Notwendige Entwicklungen systemischer Therapie im Kontext von »Persönlichkeitsstörungen« . . . . .	117
3.5.1	Sammellinse statt Zerstreuungslinse: FDV-Muster erfassen, benennen und bearbeiten . . . . .	117
3.5.2	Professionelles Fallverständnis unter Berücksichtigung der strukturellen Fähigkeiten . . . . .	117

3.5.3 Konzeptualisierung der spezifischen Anforderungen an die therapeutische Beziehung . . . . .	121
3.5.4 Entwicklung spezifischer gruppentherapeutischer und stationärer Angebote . . . . .	123
3.5.5 Integration von psychoedukativen Elementen. . . . .	124
<b>4 Therapeutisches Vorgehen</b>	<b>126</b>
4.1 Der systemische Beitrag im schulenübergreifenden Diskurs . . . . .	126
4.1.1 Strukturelle Kopplung - das Erkennen der kommunikativen bzw. interaktionellen Operationsregeln. . . . .	129
4.1.2 Arbeiten mit der Narrenkappe oder: Humor und sanfte Ironie zum Managen von Ambivalenzen. . . . .	131
4.2 Einladungen zu bestimmten interaktionellen Mustern erkennen und utilisieren . . . . .	132
4.2.1 »Ihre Erzählung ist aus mehreren Gründen sehr beeindruckend« - die narzisstische Logik (ICD-10: F60.8). . . . .	135
4.2.2 »... als ob dann dieser Film in Ihnen abläuft« - die Borderline-Logik (ICD-10: F60.31) . . . . .	138
4.2.3 »Und ab der vierten Kontrolle sagen Sie sich einfach: Das mach ich jetzt nur für mich!« - die zwanghafte Logik (ICD-10: F60.5) . . . . .	144
4.2.4 »Bleiben Sie auf der Hut, das ist wirklich nützlich« - die paranoide Logik (ICD-10: F60.0) . . . . .	148
4.2.5 »Immer wen zu finden, der Ihnen hilft - also das ist doch höchst kompetent« - die abhängige Logik (ICD-10: F60.7). . . . .	152
4.2.6 Weitere mögliche Einladungen in der Interaktion mit Menschen mit Persönlichkeitsstörungen. . . . .	155
4.2.7 Nutzung von Einladungen im Kontext von Teamsupervision . . . . .	159
4.2.8 Einladungen und Muster im Rahmen beruflicher Rehabilitation . . . . .	162
4.3 Störungsspezifische Besonderheiten systemischer Therapie im Umgang mit »Persönlichkeitsstörungen«. . . . .	166
4.3.1 Entwicklung von Expertenschaft statt einer Haltung des Nicht-Wissens. . . . .	166
4.3.2 Auf einen Blick: wesentliche Modifikationen systemischer Grundprinzipien . . . . .	167
4.3.3 Expertenschaft in der Muster-Erkennung: der innere Fragenkatalog . . . . .	168

4.3.4	Expertenschaft versus Auftragsorientierung: die dosierte Selbstbeauftragung	170
4.3.5	Expertenschaft in der Entwicklung realistischer Therapieziele: Langsamkeit, Kleinschrittigkeit und Bescheidenheit	172
4.3.6	Expertenschaft in der Beziehungsgestaltung: die Mühen der Meta-Ebene	173
4.3.7	Expertenschaft in der Sichtbarmachung des dysfunktionalen Musters: Förderung des beobachtenden Selbst	176
4.3.8	Expertenschaft in der Konsensualisierung der »Störung«: Kosten und Nutzen des dysfunktionalen Erlebens und Verhaltens überprüfen	178
4.4	Bearbeitung dysfunktionaler Muster	180
4.4.1	Grundlegende Prinzipien	180
4.4.2	Einführen eines sinnstiftenden Narratives	184
4.4.3	Teilarbeit zur Aktivierung neuer FDVK-Programme	187
4.4.4	Stabilisierung neuer Erlebens- und Verhaltensweisen	191
4.5	Was ist anders? Was ist gleich?	193
4.5.1	Der zentrale Unterschied: das professionelle Fallverständnis	193
4.5.2	Die gängigen Interventionen in den Dienst der Veränderung stellen	196
4.5.3	Welche systemischen Konzepte sich weniger eignen: »One size does not fit all«	198
4.6	Grenzen der Behandelbarkeit im niedergelassenen Bereich – Anforderungen an ambulantes Krisenmanagement	199
4.7	Psychopharmakologische Therapie	205
4.8	Umgang mit Diagnosen	206
4.9	Mehr-Personen-Setting	208
4.10	Implikationen für die Ausbildung	217
<b>5</b>	<b>Fallbeispiel: Ein Patient mit narzisstischem Muster im tagesklinischen Setting</b>	<b>220</b>
<b>Literatur</b>	<b>224</b>	
<b>Über die Autoren</b>	<b>230</b>	